

Literatur zum Thema Halluzinogene

- Schultes, Richard E., Hofmann, Albert: Pflanzen der Götter - Die magischen Kräfte der bewusstseinerweiternden Gewächse, AT-Verlag, Solothurn
- Turner, D.M.: Der psychedelische Reiseführer. Nachtschattenverlag 1997
- Schuldes, B.M.: Psychoaktive Pflanzen. Werner Pipers Medienexperimente, Der grüne Zweig 164, Solothurn 1995
- Samorini, Giorgio: **Halluzinogene im Mythos** - Vom Ursprung psychoaktiver Pflanzen. Paperback, Nachtschatten Verlag

Halluzinogene: Substanzen mit psychedelischer Wirkung

Dazu gehören u.a.:

- LSD
- Cannabis
- Naturdrogen (u.a. Nachtschatten, Beeren, Gräser)
- Psylocybine Pilze
- Kakteen

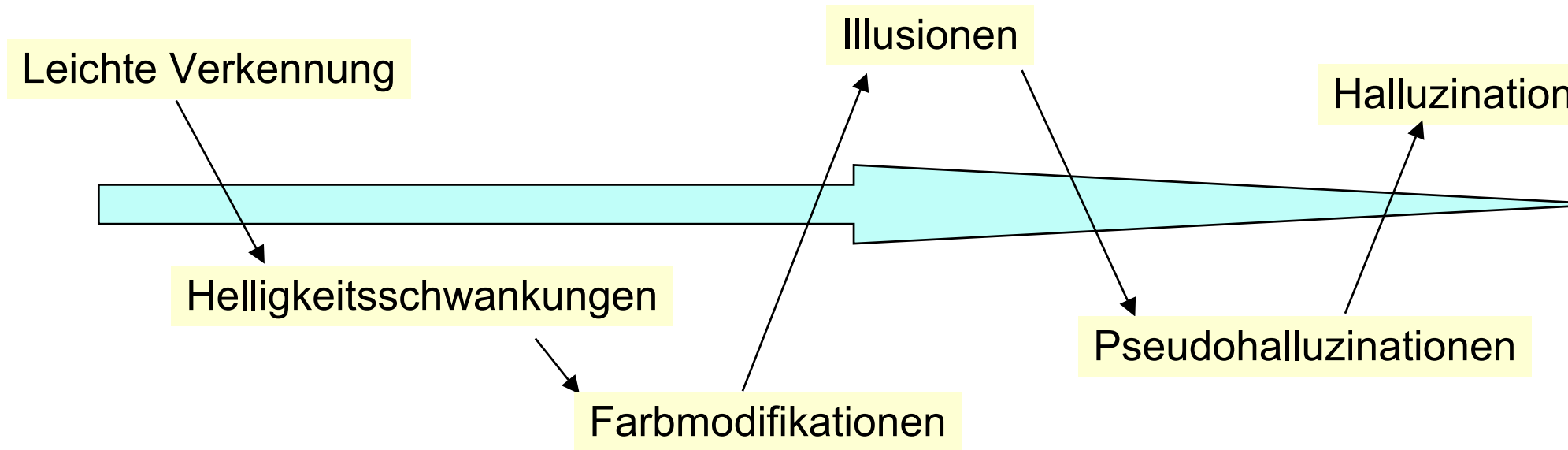
- In der Regel handelt es sich bei dem Erlebten nicht um Halluzinationen im eigentlichen Sinne (Sinnestäuschungen, die von der Person nicht von der realen Welt getrennt werden können).
- Unter dem Einfluss klassischer Halluzinogene stellt sich meist **kein** Realitätsverlust ein = Experimentalhalluzinose.
- Das Erlebte hat im Normalfall einen direkten Bezug zur Realität.
- Drogenwirkung wird deshalb oft als Bewusstseinsweiterung erlebt.

Visionäre Umstrukturierungen:

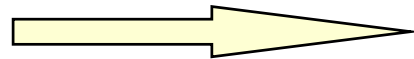
Beinhalten Wahrnehmungs- als auch Bedeutungsumstrukturierungen:

- **Illusionen:** Bilder, die der real existierenden Umwelt entlehnt sind, werden uminterpretiert
- **Synästhesien:** Überlagerungen der Sinne, z.B. Töne sehen, Farben hören
- **Pseudohalluzinationen:** Sehen von Dingen bzw. Szenerien, die real nicht existieren, wobei dieses Phänomen als unreal erkannt u. bewertet wird
- **Echte Halluzinationen:** Sehen u. Hören von Dingen, die real nicht existieren, ohne sich dessen unmittelbar bewusst zu sein (typisch für psychotisches Erleben u./o. Alkoholdelir, nicht aber für den LSD-Rausch)
- **Dehabituation:** Dinge aus der vertrauten Umgebung bekommen eine völlig neuartige Bedeutung
- **Überaus deutliche Erinnerung an bestimmte Ereignisse**
- **Äußerst lebhaftes Phantasie, gesteigerte Kreativität u. Assoziationsvermögen**

Veränderung der Wahrnehmung in Rauschphasen



Fehlinterpretationen



Psyche produziert eigene Bilde

Was ist eine ozeanische Selbsterfahrung?

Beschreibt angenehme, beglückende Aspekte in Form von grenzenloser Freude, einem tiefen inneren Frieden u. einer umfassenden Liebe:

- Erfahrungen des Einsseins mit sich und der Welt
- Befreiung von den Beschränkungen von Raum und Zeit
- Ahnung einer höheren Wirklichkeit
- Mystisches und spirituelles Erleben

Was ist eine angstvolle Ich-Auflösung: "Bad Trip,,"?

Beschreibt durch Angst dominierte Aspekte, die durch Furcht vor dem Verlust von Fähigkeiten des normalen Wachbewusstseins (Selbstkontrolle, Urteilsfähigkeit, Realitätskontrolle) ausgelöst werden:

- Verzerrete u. verfremdete Wahrnehmung der Umgebung
- Gefühl des Bedroht- u. Gequältseins
- Gefühl, eine fremdbestimmte Marionette zu sein
- Angst, aus diesem Zustand nicht mehr herauszukommen

Bewusstseinsveränderung:

- ↪ **Graduelle Rückbildung vom Überwachsein hin zum Einschlafbewusstsein u. schlafähnlichem Dämmern**
- ↪ **Mit zunehmender Wirkung Ausbreitung von Passivität bis hin zum Schlafzustand**
- ↪ **Verlust an Orientierung, Ansprechbarkeit u. Beeinflussbarkeit**
- ↪ **Bewusstseinsverengung = volle Inanspruchnahme durch inneres Erleben, innere Welt verselbständigt sich, kaum Kontakt zur Außenwelt möglich**
- ↪ **Rationales Bewusstsein abgedunkelt = steuerndes u. willentlich wirksames ICH tritt zurück, Reflexion über Verhältnismäßigkeit der Wahrnehmung u. Bezug zu anderen Reizen der Situation wird schwächer**
- ↪ **Verschmelzungserlebnisse = bestimmte Gegenstände verlieren ihren Sinnzusammenhang u. werden als das Absolute gesehen, in die der Berauschte selbst eingeht**

Entwicklungsstufen des Selbstbewußtseins

Ich-Bewußtseinsdimensionen:

Selbstbild

Ich-Stärke

Ich-Identität

Ich-Demarkation

Ich-Konsistenz

Ich-Aktivität

Ich-Vitalität

phasenweiser
Zusammenbruch der
Ich-Dimensionen unter
LSD

Wie wird LSD konsumiert?

- **Ist eine hochpotente Substanz = Dosierung muss in kleinsten Mengen (Mikrogrammbereich = ein Millionstel eines Gramms) erfolgen**
- **Substanz in diesen Mengen nicht mit dem Auge erkennbar**
- **Wird in der Regel auf Trägersubstanzen dargereicht (Löschpapier, Tabletten, Lösung)**
- **Wird oral aufgenommen**
- **Gerüchte darüber, dass das bloße Berühren der Substanz bereits zu einer Aufnahme über die Haut führt, haben sich bisher nicht bestätigt.**

In welcher Dosierung?

- **Verträglichkeit ist von Mensch zu Mensch u. bei der gleichen Person von Situation zu Situation sehr unterschiedlich!**
- **100 Mikrogramm bewirken einen eher als niedrig einzustufenden Effekt ohne Halluzinationen.**
- **200 Mikrogramm bewirken oft ein volles psychedelisches Erleben,**

Niedrige Dosierung:

- **Hochstimmung**
- **Geweitete Pupillen**
- **Außergewöhnliche Bewusstseins Erfahrungen (ozeanische Selbstentgrenzung, angstvolle Ich-Auflösung, visionäre Umstrukturierung)**
- **Veränderung der örtlichen Orientierung, gesteigerte Einbildungskraft**

Höhere Dosierung:

- **Starke Halluzinationen**
- **Angstzustände, Verfolgungswahn möglich**
- **Fehlhandlungen möglich**

Aktuell:

- Fehlhandlungen
- Angstzustände, Panik u. Verfolgungswahn bei "Bad Trips"
- "Hängen bleiben" auf der "Experimentalpsychose" bei prädisponierten Personen

Längerfristig:

- Toleranzentwicklung o. Lerneffekte?
- Mythos "Flash back"?
- Bei andauerndem Konsum Gefahr des Realitätsverlustes
- Keine körperliche, psychischen Abhängigkeitssymptome
- Keine letale Dosis bekannt

Psylocybin, Psilocin u. Bacocystin als Wirkstoffe z.B. in

Gattung des Spitzkegeligen Kahlkopf

- Panaeolus-Arten (Düngerlinge)
- Pholiotina-Arten (Glockenschüpplinge)
- Panaeolina foenisecii (Heudüngerlinge)
- Gymnopilus-Arten (Flämmlinge)
- Stropharia (Träuschlinge)
- Pluteus (Dachpilze)
- Conocybe (Samthäubchen)
- Hypholoma (Schwefelköpfe)
- Inocybe (Rißpilze)

Gattungen mit anderen Wirkstoffen:

- Gymnopilus purpuratus
- Amanita muscaria (Fliegenpilz)

Psilocybe semilanceata

Respekt im Umgang mit Halluzinogenen

- **Können latente Psychosen aktivieren.**
- **Unerfahrene können von unangenehmen Gefühlen überwältigt werden (sogenannte Horrortrips).**
- **Handeln kann zeitweise außer Kontrolle geraten – Begleitung!**
- **Körperliche Nebenwirkungen können Unerfahrene ängstigen.**
- **Gefahr von Flash-backs.**
- **Bei sehr häufiger Einnahme Gefahr des Verlustes der Realitätsbezogenheit.**
- **Extreme Gefahr bei unwissentlichem Konsum.**



Vorsichtsmassnahmen beim Konsum

- **Nichts konsumieren, dessen Herkunft, Qualität u. korrekte Dosierung nicht vertrauenswürdig ist.**
- **Keine Drogen nehmen, vor denen man Angst hat.**
- **Keine Drogen nehmen, wenn man sich nicht gut fühlt (körperlich o. seelisch).**
- **Nie Drogen zusammen mit anderen Drogen nehmen – Ausnahme: es gibt Erfahrungen dazu.**
- **Drogen, die nicht bekannt sind, niemals allein nehmen, sondern nur in Gegenwart einer Person, der vertraut wird, die Erfahrungen mit dieser Droge hat und die nüchtern bleibt.**
- **Keine Halluzinogene konsumieren, um ein Problem zu lösen = funktioniert als Werkzeug zur Ideenfindung nicht wirklich.**
- **Nur selten konsumieren – im Zweifel gar nicht.**



Drogen auf ihrem Weg vom Sakralen zum Profanen

Sakrales:

- Nur zu außergewöhnlichen Zeiten (Notzeiten, Krankheit, Tod, Geburt, Danksagungen an Ahnen, Gottheiten)
- Nur durch außergewöhnliche Menschen (z. B. Schamane, Priesterin, Medizinmann)
- Nur an außergewöhnlichen Orten (heilige Plätze, besonders vorbereitete Räume)
- Nur mit außergewöhnlichem Ritual (Reinigung, sexuelle Enthaltsamkeit, Fasten, Musik, Anleitung durch Erfahrenen)

Profanes

- Jederzeit konsumierbar
- Für jede Person zulässig
- An jedem beliebigen Ort möglich
- Keine besondere Aufmerksamkeit für den Konsum = Begleitaktivität zu anderen Handlungen
- Kaum noch regulierende Rituale

Drogenprobleme

Z.B. Alkohol, Nikotin, Kaffee, Tee

Das Setting - Struktur der Erkenntnisrituale:

Phase

Äußere Handlung

Innerer Prozess

1 Vorbereitung (Alltagsbewusstsein)

Vollmond =
Harmonisierung der Kräfte
des Pilzes

alte heidnische Feiertage=
Erfahrung mit alten Kulturen
verbinden

alte heidnische Kultplätze

im Freien o. in Tipis (gen
Himmel strebende
Zeltstangen u. Kreisform
mit begrenzten
Teilnehmern vorgegeben

sexuelle Enthaltsamkeit

Fasten

Sauna/Schwitzhütte

Waschen/Erbrechen/Klistiere

Kleidungswechsel

Reinigung

Meditation

Besinnung

Entspannung

Fragestellung

- Wo stehe ich im Leben
- Wie soll ich diese Situation entscheiden?
- Wie kann ich Verhaltensweisen ändern?
- Was muss ich in meinem Leben ändern?

Das Setting - Struktur der Erkenntnisrituale:

Phase	Äußere Handlung	Innerer Prozess
2 Durchführung	Räucherungen Opfer Musik/Gebete/Beschwörungen Droge/Psychoaktive Techniken Gebrauch von Ritualobjekten	Schaffen des heiligen Raumes
3 Veränderte Wahrnehmung u. außergewöhnliches Bewusstsein	Gebrauch von Ritualobjekten (z.B. sprechender Stab = erlaubt das Sprechen in der Runde)	Vision Erkenntnis
4 Nachbereitung	Erzählen, Singen, Malen, Bücher schreiben)	Antworten finden Probleme lösen